

Protokoll der Stadtteilbeirats-Sitzung Einfeld vom 05.02.2013

Beginn: 19³⁰ Uhr

Ende 21²⁰ Uhr

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

1. Begrüßung und Eröffnung durch Manfred Zielke.
2. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.
3. Das Protokoll der vorherigen Sitzung wurde einstimmig genehmigt.
4. Zum Schriftführer wurde Dr. Heinrich Wadle einstimmig gewählt.
5. Anhörung zum Bebauungsplan 217 Roschdohler Weg / Stoverbergskamp. Über die Grünflächen und Spielplatzgestaltung berichtete Herr Feilke (Stadtverwaltung Neumünster).

Am Stoverbergskamp soll ein Spielplatz eingerichtet werden. Von Anwohnern wurde angeregt an den Zugängen „Dogstop“ Roste einzubauen und ein großes Schild anzubringen. Damit soll verhindert werden, dass Hunde auf den Spielplatz gelangen und der Spielplatz verschmutzt wird. Die Stadtverwaltung sieht die Anregung kritisch, will aber prüfen.

Der Übergang vom Spielplatz über den Stoverbergskamp zum Gelände der Walldorfschule wurde allgemein als Gefahrenpunkt gesehen, insbesondere da dort mit hoher Geschwindigkeit gefahren wird. Es wurde angeregt, das Ortseingangsschild zu versetzen und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h einzuführen.

Das Regenwasser soll auf Sickerflächengeleitet werden. Die für die Bebauung nötigen Ausgleichsflächen sollen unter der 110 kV – Leitung geschaffen werden.

6. Das Projekt EIKA (Einfelder Initiative gegen Kinderarmut) der Kirchengemeinde Einfeld wurde vorgestellt.
Nach der Statistik der Bundesagentur für Arbeit vom Mai 2011 liegt Neumünster mit der Kinderarmut an der Spitze in Schleswig – Holstein. In der Altersgruppe der bis zu 6-jährigen ist sie mit 35,8 % besonders hoch. Es soll ein niedrigschwelliges 3-stufiges Kinderpatenschaftsmodell entwickelt werden. Neben Freizeitaktivitäten sollen Bildung, Kultur, Soziales und Gesundheit gefördert werden, wobei Bedürftigkeit, Interessen und die Begabung der Kinder die Auswahlkriterien sind. Es soll eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der einem Projekt der Brücke und des Kinderschutzbundes, sowie der Initiative „Der Runder Tisch“ in Einfeld geben. Es stehen bereits 12 Paten zur Verfügung.
Der Stadtteilbeirat spricht den Initiatoren seinen Dank aus.

7. Anträge und Anfragen:

- 7.1 Der Stadtteilbeirat diskutierte den Bebauungsplan 177 (Industriegebiet mit Schwerpunkt Logistik an der Autobahnauffahrt Neumünster Nord), dabei wurde besonders auf die Gefährdung des Schulweges hingewiesen. Der vom Industriegebiet kommende Eichhofweg mündet am Schulzentrum Einfeld. Versucht man den Verkehr von diesem neuralgischen Punkt abzuleiten, so wird der Schulweg trotzdem an mehreren Punkten tangiert. Die Gefährdung geht dabei nicht nur vom Schwerlastverkehr aus, sondern auch von Kleintransportern, die oft mit weniger qualifizierten Fahrern besetzt sind, bzw. unter besonderem Zeitdruck fahren. Als Konsequenz bleibt nur zusätzlichen Verkehr zu vermeiden.

Der Stadtteilbeirat hat mit einer Gegenstimme beschlossen die Stadtverwaltung aufzufordern, die Verkehrsverhältnisse in Einfeld beim Bebauungsplan 177 zu berücksichtigen.

- 7.2 Der Antrag der CDU, die Stadtverwaltung möge die Wege am Einfeld der See in Ordnung bringen lassen, wurde einstimmig angenommen.
- 7.3 Wegen der Gefährdung von aus Richtung Bordesholm kommenden Schülern wurde über Verbesserungen am Radwegübergang über die Kieler Straße diskutiert. Dabei wurden verschiedene Alternativen, z.B. eine Verkehrsinsel, die eine Verbreiterung der Straße erfordert oder eine Ampel. Der Stadtteilbeirat bevorzugt aus Kosten- und Effizienzgründen eine Ampel.

8. Einwohnerfragestunde

- 8.1 Einwohner fragten an, ob und wann der tieferliegende Fuß- und Radweg an der Einfeld Schanze entwässert werden kann. Bei stärkerem Regen komme es oft zu größeren Überschwemmungen. Sie belegten Ihre Beschwerde mit beiliegenden Bildern.
- 8.2 Die Frage, wann endlich die Dauerbaustelle am Bahnübergang Einfeld Dorfstraße von der Deutschen Bahn AG fertiggestellt werden soll, konnte von der Polizei dahingegen beantwortet werden, dass es diesen Sommer geschehen solle.
- 8.3 Es wurde von Einwohnern der Radwegübergang an der Einfeld Schanze / Kieler Straße angesprochen. Es wurden auch die unter Punkt 7.3 genannten Aspekte angesprochen. Unter anderem wurde der Vorschlag, den Übergang in die 30-er Zone am Einfeld Bahnhof zu verlegen, diskutiert. Die Verwaltung antwortete, dass der Übergang überall ungünstig sei, diese Lösung außerdem mit besonders hohen Kosten verbunden sei.
- 8.4 Es wurde altersgerechtes Wohnen in Einfeld diskutiert.

- 8.5 Es wurde die weitere Verwendung des Kirchenkreisjugendheims angefragt. Die Initiative ein Behindertenhotel einzurichten ist gescheitert.
- 8.6 Anwohner beklagten erneut eine Geruchsbelästigung durch die Abwasserkanäle. Die Stadtverwaltung antwortete, dass sie nicht auf jeden Anruf reagieren könne. Sie werde jedoch versuchen die Belästigung mit Eisen3clorid zu minimieren.
- 8.7 Es wurden zugewachsene Radwege am Roschdohler Weg beklagt. Die Stadtverwaltung merkte an, dass für das Zurückschneiden der Knicks und der Vegetation sind die Grundstückseigentümer zuständig seien. Sie werde sich um Abhilfe bemühen.
- 8.8 Anwohner beklagten die Schlaglöcher in der Kieler Straße und Enenvelde.
9. Berichte, Termine und Mitteilungen
- 9.1 Es wurde mitgeteilt, dass die Wegeverbindung zwischen der Kieler Straße und der Straße Am Moor ein Privatweg ist.
- 9.2 Am Gelände der AWO am Fuhrkamp wurde ein Zaun errichtet.
- 9.3 Am Einfelder See, im Bereich Wührenallee und Uferstraße, sollen nördlich des Looper Wegs Seniorenwohnungen entstehen.
- 9.4 Das Schulzentrum soll eine neue Mensa erhalten.

Unterschriften:

Stadtteilversteher:

Für den Stadtteilbeirat:

Schriftführer:

(Manfred Zielke)

(Dr. Heinrich Wadle)